Zur Neuorientierung der «Infusionstherapie und Transfusionsmedizin»

J.		Eckart ^a
V.		Kretschmer ^b
K.		Meßmer ^c
K.		Peter ^c
W.		Stangel ^d
K.-H.		Usadel ^e

^aAugsburg ^bMarburg ^cMünchen ^dHannover ^eFrankfurt

Die Internationale Zeitschrift für Infusionstherapie, klinische Ernährung und Transfusionsmedizin ist auf Initiative des Verlages reorganisiert worden. Sie trägt nunmehr den Namen «Infusionstherapie und Transfusionsmedizin, Interdisziplinäre Zeitschrift für Infusions- und Hämotherapie, klinische Ernährung und Intensivmedizin» und ist offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immun-hämatologie.

Ziel der Neuorientierung ist es, ein Forum für Ergebnisse aus denjenigen Forschungs- und Klinikbereichen zu ermöglichen, die sich mit der Infusionstherapie, Hämotherapie, der klinischen Ernährung, insonderheit im Kontext mit der intensiv-medizinischen Behandlung, befassen. Entsprechend werden in diese Zeitschrift Arbeiten aus der Grundlagenforschung und der klinischen Forschung aufgenommen. Da sowohl Infusionstherapie als auch Hämotherapie essentielle Bestandteile der intensivmedizinischen Behandlung kritisch Kranker sind, ist es ein besonderes Anliegen dieser Zeitschrift, Arbeiten mit dieser Thematik zu publizieren; dabei geht es nicht nur um die Beschreibung neuer Behandlungsformen und Behandlungsmöglichkeiten, sondern vermehrt um die Evaluierung und Validierung bisheriger therapeutischer Prinzipien in der Intensivmedizin. Die Tatsache, daß intensivmedizinische Patienten heute in der Regel zahlreiche Medikamente gleichzeitig parenteral zugeführt erhalten, erfordert eine kritische Überprüfung der trotz Polytherapie zu erwartenden Effekte der Einzelsubstanzen, deren Interaktion mit unterschiedlichen Trägerlösungen sowie unter den Substanzen selbst. Auch bezüglich der Transfusionsmedizin bestehen uneinheitliche Therapie-richtlinien. Dies gilt besonders für die Substitution einzelner Faktoren bzw. Blutkomponenten in Abhängigkeit von der Grunderkrankung sowie der tolerierbaren Veränderung der «Normwerte»; der Hämotherapie wird dementsprechend ausreichend Raum eingeräumt werden.

Nicht nur in der klinischen Routine, sondern auch in der Intensivmedizin sind zahlreiche Strategien der Infusions- und

Hämotherapie bislang nicht ausreichend evaluiert worden. Deshalb möchten die Herausgeber besonders solche Beiträge fördern, die sich kritisch mit Fragen der Wertigkeit, Indikationsbreite und Entscheidungsfindung für eine adäquate und wissenschaftlich begründete Behandlungsweise beschäftigen. Um dieses Ziel erreichen zu können, haben Vertreter unterschiedlicher Fachrichtungen die Aufgabe übernommen, die Schriftleitung durch Mitarbeit als Herausgeber zu

unterstützen. Es ist die Aufgabe der für die einzelnen Bereiche zuständigen Herausgeber, für jedes eingesandte Manuskript zwei Peer-Reviews von ausgewiesenen Experten, die nicht dem Editorial Board angehören müssen, einzuholen und diese mit einer eigenen Empfehlung an die Schriftleitung weiterzugeben. Durch strikte Anwendung des «Peer-Review-Prinzips» soll eine speditive Evaluierung der Manuskripte mit dem Ziel eines hohen wissenschaftlichen Standards erzielt werden. Die Zeitschrift wird vorwiegend Originalarbeiten aufnehmen, sie wird jedoch auch Übersichten und kritische Editorials publizieren; außerdem wünschen sich die Herausgeber eine lebhaftere Auseinandersetzung zwischen Lesern und Autoren im Rahmen eines Leserforums (Briefe an die Herausgeber). Der S.-Karger-Verlag Basel/Freiburg hat alle Maßnahmen ergriffen, um eine rasche Bearbeitung der eingesandten Manuskripte zu ermöglichen. Schriftleitung und Herausgeber übernehmen die Garantie dafür, daß die Manuskripte kompetent begutachtet werden und in optimaler Form publiziert werden können. Um Neuentwicklungen auf dem Gesamtgebiet der Zeitschrift wahrnehmen und fördern zu können, sind Verlag und Herausgeber besonders daran interessiert, Originalarbeiten aus den Grundlagenwissenschaften sowie der angewandten klinischen und experimentellen Forschung zu erhalten. Wir streben an, die Zeitschrift «Infusionstherapie» zu einem aktuellen Forum weiterzuentwickeln, welches – zumindest im deutschsprachigen Raum – Erstinformationen über Neuentwicklungen und Veränderungen im Bereich der Infusionstherapie und Transfusionsmedizin bringen wird.

© 1992 S. Karger GmbH. Freiburg